

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 22 (1896)

75 (28.3.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045452](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045452)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 75.

Sonnabend, den 28. März 1896.

22. Jahrgang.

Mittelmeerreise des Kaisers.

Neapel, 26. März. Der deutsche Kaiser und die Kaiserin sind mit den kaiserlichen Prinzen an Bord S. M. S. „Hohenzollern“, welche von S. M. S. „Kaiserin Augusta“ begleitet war, gestern Abend 5 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen.

Neapel, 25. März. Als die deutsche Kaiser yacht „Hohenzollern“ und S. M. S. „Kaiserin Augusta“ aus Ischia signalisirt wurden, schickte das Kommando des Departements der „Hohenzollern“ das Torpedoboot „152 s“ als Vootsenboot. In einer Dampfbootfahre fuhr der Kaiser yacht, als sie in den Golf einlief, der deutsche Bootschaffer von Willow entgegen. Im Kriegshafen warfen die deutschen Schiffe vor dessen Quai Anker und begrüßten Neapel durch die üblichen Salutsschüsse, die das italienische Admiralschiff beantwortete. Ein zahlreiches Publicum wohnte auf den Straßen und Balconen längs der Via Caracciolo und Santa Lucia der Vorbeifahrt der Schiffe bei. Alle Hotels der genannten Straßen hatten italienische und deutsche Fahnen gehißt. An Bord beider Schiffe ist Alles wohl.

Berlin, 26. März. Nach der „Kreuz-Zeitung“ wird der Anfuhr des Kaiserpaars und der beiden kaiserlichen Prinzen in Wien am 14. April entgegengesehen.

Deutsches Reich.

Berlin 26. März. Der Kaiser hat sich, wie in einem an die deutschen Universitäten gerichteten Zirkular des Ministers Boffe mitgetheilt wird, bereit erklärt, neben dem Ehrenpreise (Silberne Kanne) auch noch Beiträge zu den Kosten zu bewilligen, welche den Theilnehmern an dem diesjährigen akademischen Wettrudern in Oranien bei Berlin entstehen.

Die Gräfin von Hartenau, Wittve des früheren Fürsten Alexander von Bulgarien, ist mit ihrem 6 Jahre alten Sohne Grafen Arjen von Hartenau zu dauerndem Aufenthalt in Frankfurt eingetroffen.

Berlin, 26. März. Die Kaisermandate werden im kommenden Herbst in Schlesien und Sachsen zwischen dem V. und XII. Armee-corps abgetheilt.

Saalfeld a. d. Saale, 25. März. Bei den heutigen Gemeinderathswahlen siegten die vereinigten bürgerlichen Parteien über die Socialdemokraten, welche dadurch die Majorität im Gemeinderathe verloren. (Bravo!)

Wiesbaden, 25. März. Auf Wunsch des Kaisers werden zur Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Frankfurt a. M. am 10. Mai, dem Erinnerungstag des Frankfurter Friedens, sämtliche deutsche Bundesfürsten von der Stadt eingeladen werden.

Ausland.

Petersburg, 26. März. Das russische Kaiserpaar wird unmittelbar nach den Krönungsfeierlichkeiten, also etwa Ende Juni, den Höfen von Wien, Darmstadt, Berlin und Kopenhagen Besuche abstatten. Für die Reise sind im Ganzen zwanzig Tage in Aussicht genommen.

London, 25. März. Wie den Times aus Singapore von gestern gemeldet wird, seien, Privatnachrichten zufolge, die mohamedanischen Aufständischen in China noch nicht bewältigt; sie würden bald aus ihren Winterquartieren aufbrechen. Der Gouverneur von Gentabun habe sich, um die chinesischen Meuterer zu unterdrücken, an die Franzosen um Hilfe gewandt; die Franzosen seien dieser Bitte sofort nachgekommen.

Konstantinopel, 29. März. Der Gesandte und der erste Secretär der türkischen Gesandtschaft in Washington wurden wegen der Sympathiebeweise, die in den Vereinigten Staaten für die Armenier erfolgt sind, abgerufen.

Marine.

S. Wilhelmshaven, 27. März. Mar.-Unt.-Art. Dr. Wiemann und Unt.-St. z. S. Damer sind vom Urlaub zurückgekehrt. Unt.-St. z. S. Jendahl ist hier eingetroffen. Masch.-Unt.-Ing. Krieger ist nach Beendigung seines Urlaubs nach Kiel abgereist. An Stelle des Unt.-Zahlm. Loh ist der Unt.-Zahlm. Lohrer für S. M. S. „Gieseler“ bestimmt. Gemäß Vergr. des Ob.-Kommandos der Marine begibt sich der Rapt.-Lt. Krause (Moritz) zum Befehlshaber S. M. S. „Baben“ nach Kiel. Dem Lt. z. S. Harber ist ein 4stägiger Urlaub nach Wiesbaden zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bewilligt.

Kiel, 26. März. Der Inspektor des Torpedowesens Kontreadmiral Vendemann und der Adjutant bei der Torpedo-inspektion Kapitänleutnant Schäfer (Erwin) haben sich zur Inspektion neuer Torpedobootsbauten nach der Schiffsbauanstalt in Elbing begeben, um dort Torpedobauten zu besichtigen, die mit der neuen Petroleumheizvorrichtung ausgerüstet sind.

Kiel, 26. März. Mit Anfang April wird die Verwaltung des 4. und 5. Küstenbezirks, welcher die Gebiete der Westküste von Schleswig-Holstein und das Elbe- und Wesergebiet umfaßt, getheilt. Das Küstenbezirksamt für die Westküste von Schleswig-Holstein wird in Hujum errichtet.

Berlin, 27. März. Zwischen dem Lt. z. S. v. K. und einem Reserveoffizier, Rechtsanwält Zentker, fand gestern Morgen in der Nähe der Jägerkaserne bei Potsdam ein Pistolenduell auf 12 Schritt Distance statt. Beim zweiten Schußwechsel erhielt der Reserveoffizier, wie wir einer Mittheilung der „Post“ entnehmen, einen Schuß in die Brust und fiel entseelt zu Boden. Die Leiche wurde nach dem städtischen Kirchhof in die Leichenhalle gebracht. Der Grund zum Duell soll in dem Ehecheidungsprozeß des Rechtsanwalts Zentker liegen.

Danzig, 26. März. Heute findet in Elbing auf der Schiffsbauanstalt der Stapellauf des norwegischen Torpedokreuzers „Valkyrien“ statt. Das Schiff ist aus freiwilligen

Beiträgen norwegischer Damen erbaut. — Auf derselben Werft befindet sich jetzt ein Torpedoboot für die schwedische Regierung im Bau, dessen Stapellauf im nächsten Monat stattfinden soll. Das Schiff wird aus galvanisirtem Stahl hergestellt. Außerdem sind noch zwei Torpedoboots für die norwegische Regierung im Bau begriffen. Mehrere schwedische und norwegische Offiziere und Ingenieure weilen zur Zeit dieser Bauten wegen in Elbing.

Yokohama, 26. März. Ueber die Nothwendigkeit einer bedeutenden Verstärkung der Wehrfähigkeit sind sich Regierung und Opposition einig, nur möchten die parlamentarischen Gegner des Cabinets Jto die Vermehrung der Flotte mehr beschleunigen als die Regierung, während sie die Verstärkung des Landheeres nicht für so dringend zu erachten scheinen wie diese. Was zunächst die Flotte angeht, so steht fest, daß bis zum 31. März 1903 gebaut werden: 1 Panzerschiff von 15 140 Tonnen, 2 Kreuzer 1. Klasse von je 7500 Tonnen, 3 Kreuzer 2. Klasse von je 4850 Tonnen und ein Torpedoboot von 1200 Tonnen — insgesamt ein Gehalt von 45 890 Tonnen. Eine zweite Reihe von Schiffen soll sodann bis zum Jahre 1906 fertiggestellt werden, und zwar: 3 Panzerschiffe von je 15 140 Tonnen, 2 Kreuzer 1. Klasse von je 7500 Tonnen, 2 Kreuzer 2. Klasse von je 3200 Tonnen, 2 Torpedoboots von je 1200 Tonnen und ein Torpedo-Depotschiff von 6750 Tonnen — insgesamt ein Gehalt von 75 970 Tonnen. Das wäre also bis zum Jahre 1906 ein Zuwachs von 121 860 Tonnen und ergäbe mit Hinzurechnung des jetzt vorhandenen Gehalts von 80 000 Tonnen und der 24 000 Tonnen der beiden im Bau begriffenen Panzer nach zehn Jahren in runder Zahl einen Gesamtgehalt von 226 000 Tonnen. Ein Jahr früher, 1905, soll die Vermehrung des Landheeres beendet sein. Erstreckt wird die Neubildung von 5 Divisionen zu 58 353 Mann und 8107 Pferden und eine Verstärkung der bestehenden sechs Divisionen um 4341 Pferde und 14 474 Mann.

Lokales.

S. Wilhelmshaven, 27. März. Der früher hier als Vermessungsdirigent kommandirt gewesene Korv.-Kpt. z. D. Darmer, z. St. Küstenbezirks-Inspektor in Danzig, war gestern hier anwesend.

S. Wilhelmshaven, 27. März. Von S. M. S. Schulschiff „Stein“, welches von der hiesigen Marinestation mit Mannschaften besetzt ist, wird am 1. April ein Theil abgelöst. Der Transport, bestehend aus ca. 120 Mann, geht am genannten Tage unter Führung des Lt. z. S. Graf v. Saurma-Jeltsch nach Kiel ab.

S. Wilhelmshaven, 27. März. S. M. S. „Albatros“ wird am 1. April ex. mit Flaggenparade in Dienst gestellt. Die Besatzung einhelt. derjenigen für die Peilboote wird am 31. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr dem Schiffskommando überwiesen.

S. Wilhelmshaven, 27. März. S. M. Aviso „Meteor“, Komd. Rapt.-Lt. Reitzke, ist gestern Mittag von Kiel hierher in See gegangen.

S. Wilhelmshaven, 27. März. S. M. Torp.-St. S 2, 4, 43, 78 und 80 sind heute Morgen 8 Uhr zu einer Uebungsfahrt in See gegangen.

S. Wilhelmshaven, 27. März. Morgen Vormittag 10 Uhr wird vor der Hafen-Kaserne der Ablösungstransport für die Schiffe der ostasiatischen Station formirt. Zum Transportführer ist Korv.-Kapt. Zehe kommandirt. Dem Transport schließen sich an: Rapt.-St. S. „Kaiser“ Korv.-Kapt. Zehe, Rapt.-Lieut. Paschen, Meurer, Sek.-Lt. Fabricius, Mar.-Pfarrer Rumland, Mar.-Zahlm. Landwehr. Mannschaften werden nicht abgelöst. Für S. M. S. „Frene“: Korv.-Kapt. du Bois, Unt.-Lt. z. S. v. Schönberg, Köhler, v. Diederichs, Teyser, Unterarzt Dr. Wiemann, 20 Decoffiziere und 315 Unteroffiziere und Mannschaften. Dieses Personal gehört bis auf die 4 Unt.-Lts. z. S. der Marinestation der Nordsee an. — Für S. M. S. „Prinzess Wilhelm“: Rapt.-Lt. Bruch, Schamer und 5 Decoffiziere, keine Mannschaften. — Für S. M. S. „Arcona“: Lt. z. S. Mahrenholz, Zentker, Unt.-Lt. z. S. Siemens, Jendahl, Masch.-Unt.-Ing. Wiegmann, Stabsarzt Wasserfall, Mar.-Zahlm. Struwe, sowie ca. 260 Decoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, letztere werden von der Marinestation der Ostsee gestellt. — Für S. M. S. „Cormoran“: Die ganze Besatzung einschließlich Offiziere bestehend aus ca. 150 Mann, welche von der Marinestation der Ostsee gestellt wird. — Für S. M. S. „Itis“: Mar.-Unt.-Zahlm. Loh; 1 Mann. Dem heimkehrenden Transport, (Führer Rapt. z. S. Jaeschke) werden angehören: Von S. M. S. „Kaiser“: Rapt. z. S. Jaeschke, Korv.-Kapt. Gildemeister, Prem.-Lt. v. Villencron, Mar.-Pfarrer Heim. — Von S. M. S. „Frene“: Rapt. z. S. v. Dreßky, Rapt.-Lt. Klindfiedt, 4 Offiziere nach Auswahl des Chefs der Kreuzerdivision, Masch.-Unt.-Ing. Käufer, Ass.-Art. 2. Kl. Klamroth, 19 Decoffiziere und 316 Mannschaften. — Von S. M. S. „Prinzess Wilhelm“: Rapt.-Lt. Engel und Scher, 4 Decoffiziere und 1 Mann. — Von S. M. S. „Arcona“: Rapt.-Lt. Behm, Lt. z. S. Kendrick, Köhler, Saus (Otto), Masch.-Unt.-Ing. Morgenstern, Stabsarzt Dr. Spiering, Marine-Zahlmeister Grieb und ca. 260 Decoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Von S. M. S. „Itis“ Mar.-Unt.-Zahlm. Verhahn. Von S. M. S. „Cormoran“ die ganze Besatzung ausschließlich Offiziere ca. 150 Mann. Zur Kreuzerdivision gehören von diesen Schiffen das Panzerschiff II. Klasse „Kaiser“, seit 27. April 1895 in Dienst und seit 6. Mai 1895 im Auslande, der Kreuzer II. Klasse „Prinzess Wilhelm“, seit 10. Oktober

1893 in Dienst und seit 28. April 1895 im Auslande, der Kreuzer II. Klasse „Frene“, seit 1. November 1894 in Dienst und seit 18. November 1894 im Auslande, schließlich der Kreuzer III. Klasse „Arcona“, seit 20. April 1892 in Dienst und seit 5. Mai dess. Jahres im Auslande. Die Besatzung des letztgenannten Schiffes ist am 25. April 1894 in Ilha Grande (Brasilien) abgelöst und die jetzt abgehende Besatzung, die zweite Ablösung. Der Lloyd-Dampfer „Weimar“, mit welchem der gesammte Ablösungstransport befördert wird, trifft Morgen hier ein und wird nach Uebernahme der Fracht und des Personals am Montag den 30. dieses Monats die Ausreise nach Hongkong antreten. Der Fahrplan des Dampfers ist folgender:

März	28. ab	Bremerhaven	an 15. Juni
	28. an	Wilhelmshaven	ab 15. „
	30. ab		an 13. „
April	10. an	Port-Said	ab 2. „
	11. ab		an 2. „
	12. an	Suez	ab 1. „
	12. ab		an 1. „
	29. an	Singapore	ab 14. Mai
	29. ab		an 14. „
Mai	4. an	Hongkong	ab 9. „

S. Wilhelmshaven, 27. März. Die Lieferung des Frischproviants und der Jourage für Wilhelmshaven ist für das Etatsjahr 1896/97 wie folgt vergeben: Rindfleisch an Fr. Reif hier, Schweinefleisch an Fr. Trps hier, Hammelfleisch an denselben, Brod an J. Peper hier, Zahbutter an J. Janßen hier, frische Kartoffeln an H. Wegemann hier, Jourage an H. Janßen in Eckertiege bei Bant (und H. Rüden in Rhauke).

Wilhelmshaven, 27. März. Von den „Getreuen in Jever“, die man in Java und Sumatra nicht minder gut kennt, als in Newyork und Paris, weiß wohl mancher unserer Leser trotz der angenehmen, nachbarlichen Beziehungen, die wir mit dem freundlichen Jever unterhalten, kaum mehr, als was die ganze Welt weiß, daß sie nämlich alljährlich den Altweibentag unter Festigung eines originellen Verses mit der bekannten Sendung von 101 Kiebigkern erfreuen. Mancher freilich weiß etwas mehr, er hat den silbernen Kiebigbecher schon gesehen, hat auch wohl sich mit einem artigen Verslein in dem großen Fremdenbuch bei Hordch bereinigt. Wie aber die „Getreuen“ rathen und thaten, wie sie die Kiebigkern sammeln und verpacken und wie endlich die berühmten Verse ihren Weg durch ganz Deutschland machen, das verräth uns ein Büchlein voll feuchtfrohlichen Humors, das anlässlich des bevorstehenden Geburtstages des Altweibentags ein Getreuer, der Gymnasialoberlehrer Niemann, unter dem Titel „Die Getreuen in Jever“ im Verlage der Schulzeischen Hofbuchhandlung in Oldenburg und Leipzig (A. Schwarz) hat erscheinen lassen. Hier wird uns im gemüthlichen Plauderton erzählt, wie die 101 Eier gesammelt, vom Obergetreuen „Onkel Wilhelm“ geprüft und schließlich zwischen 5 Wattenstücken, die mit den oldenburgischen Farben überzogen, wohlverpackt nach Friedrichsruh abgehandelt werden. 4 Wattenstücken enthalten je 24 Eier, die oberste Schicht nur 5. Zwischen diesen 5 ruht auf sauberem Papier gedruckt der berühmte Kiebigvers, der stets von Neuem aus freier Konkurrenz hervorgeht. Schon Wochen lang vor dem 1. April nehmen die Gebrüder Mettcker, Besitzer des „Jev. Wochenbl.“ für die Sendung bestimmte Verse entgegen. Bei der Auswahl wird besonderer Werth auf die Reinheit der jeberischen Mundart gelegt. Derjenige, dessen Vers gewählt wird, erhält als Prämie 25 Kiebigkern. Das Büchlein enthält sämtliche Verse, die bisher den Sendungen beigelegt wurden. Zum ersten Mal wurde Bismarck Osiern 1871 mit den 101 Kiebigkern erfreut. Man war auf diese Idee gekommen, nachdem man gehört hatte, daß der Reichskanzler im Reichstage zu seinem Frühstück Kiebigkern bevorzuge. Der Vers, welcher die erste Sendung — vor nunmehr 25 Jahren — begleitete, lautete: „Das Schönste sucht er auf den Fluren, womit er seine Liebe schmückt.“ Osiern 1871 aus Jever. (A. Mettcker). Aber erst bei der dritten Sendung am 1. April 1874 findet sich zum ersten Mal das jeberische Platt „Bör peel Mark wenig Hönig“ mit der von nun an ständigen Unterschrift „Getreuen in Jever“. Nach dem Rücktritt Bismarcks begrüßten ihn die Getreuen mit folgendem vom Oberamtsrichter v. Heimburg verfaßten Vers: „Magst Du als Kanzler van uns gahn, in unsre Garien blivst Du stahn, as Dittschlands Stolt, an Ehren rief, een lüchrend Börbild alle Tied!“ Im Jahre 1883, nachdem die Getreuen ein Duzend Mal die 101 Kiebigkern gesendet, dankte Bismarck in einem für die Spender höchst ehrenvollen Schreiben, dem er den bekannten silbernen Kiebigbecher als Geschenk beifügte. Derselbe wird alljährlich am 1. April, wenn die Getreuen bei Hordch zu frühlichem Thun versammelt sind, mit deutschem Rheinwein gefüllt und macht dann, während das Kiebiglied gesungen wird, die Runde.

S. Wilhelmshaven, 27. März. Am Sonntag, den 29. d. Mts. 11¹/₂ Uhr findet bei der evangelischen Militärgemeinde die Konfirmation der Kinder statt.

Wilhelmshaven, 27. März. Ein wahres musikalisches Fest eigener Art hatte am Mittwoch Abend Herr Musiklehrer R. Lange in „Burg Hohenzollern“ veranstaltet, indem er einem geladenen Publikum, das den ganzen Saal füllte, zum ersten Male Klavier- und Gesangsvorträge von Schillerinnen und Schülern seines Konservatoriums vorführte. War schon der äußere Anblick der jugendlichen Künstlerin, die in freudiger Erwartung ihres Auftretens harrete, ein angenehm fesselnder, so

wuchs von Nummer zu Nummer die Vermunderung, ja das Erstaunen der Zuhörer über die prächtigen Leistungen, die allgemein großen Fleiß, vielfach zugleich ein hervorragendes Talent bekundeten und die der Musikschule das ehrenvolle Zeugnis ausstellten. Durchweg konnte man an der gleichmäßigen Spielweise erkennen, ein wie großes Gewicht auf die nur zu oft unterschätzte Handhaltung, auf die verschiedenen Arten des Anschlages, auf die Sauberkeit der Fäule gelegt wird, wie das Pedal nicht zur Verdeckung von Mängeln oder sonst in thörichtem Mißverstand, sondern mit Bescheidenheit nach bestimmten Regeln Anwendung findet, wie vom ersten Anfang an bei allen Arten von Stücken auf einen ausdrucksvollen Vortrag geachtet wird. Zugleich bewies die Auswahl der vorgetragenen Stücke, daß der Geschmack durchaus auf die edle Musik hingeleitet und oberflächliche Salonmusik, die nur zu häufig den Geschmack für das ganze Leben verdirbt, fern gehalten wird. Dadurch ist dann erreicht worden, daß bei so jugendlichen Kräften doch manche Stücke nach Auffassung und Ausfühung der künstlerischen Vollkommenheit recht nahe kamen, und daß alle mit vollem Recht raufenden Beifall ernteten. Die gleiche Anerkennung wurde verdientermaßen auch den jungen Damen zu Theil, die mit weicher, klangvoller, wohl geschulter Stimme nieder vortrugen und davon Zeugnis ablegten, wie auch nach dieser Seite hin das Konservatorium Gediegenheit des Geschmacks, gefühlvolle Auffassung und technische Schulung den Lernenden zu vermitteln weiß. Sicherlich können die musikalischen Kreise unserer Stadt diesem Institute, das sich offenbar die Aufgabe stellt, auch die Hausmusik nicht lediglich zu einem Zeitvertreib, sondern zu einem Gegenstand künstlerischen Genußes zu machen, von Herzen das beste weitere Gedeihen wünschen.

Leinweber, 27. März. Gestern Morgen wurde ein kleines Mädchen, im Alter von etwa 2 Jahren, auf den Hausstufen eines Hauses der Friederikenstraße aufgefunden. Das den Eltern entlaufene Kind hatte hier die Nacht über geschlafen. Wenn nicht die Mutter, so muß doch wohl ein Engel dies zarte Wesen mit dünnem Rattunkleidchen geschützt haben. Bei der Auffindung des Kindes wurde es von Schulkindern erkannt und der in der Nähe wohnenden Mutter zugeführt.

Leinweber, 27. März. Troßdem zu wiederholten Malen durch die Presse auf die Gefährlichkeit des Feueranzündens mittels Aufgießen von Petroleum gewarnt worden ist, unternahm es dennoch gestern ein Geselle in einer hiesigen Bäckerei, den im Backofen befindlichen Tof durch Aufgießen von Petroleum aus einer Blechkanne mit mehreren Litern Inhalt zu entzünden. Kaum hatte derselbe sein Aufgießen begonnen, als ihm die Blechkanne in den Händen explodirte. Der Geselle erhielt merkwürdigerweise von den umherfliegenden Blechstücken, in welche die Kanne zerfiel, keine Verletzungen.

Bant, 26. März. Heute Abend wurde eine Sitzung des Gemeinderaths abgehalten. Zunächst verpflichtete Herr Gemeindevorsteher Meenz das neu eingetretene Mitglied, Herrn Siems. Es folgte dann die Beratung über Abänderung der Baupolizeiordnung für die Gemeinde Bant. In der letzten Sitzung sind die von der Baukommission vorgeschlagenen Abänderungen bereits genehmigt worden, jedoch mit Ausnahme des Paragraphen über die sogenannten Kuchendächer. Die Sache hat die Baukommission nochmals beschäftigt. Der von ihr empfohlene Antrag findet Zustimmung. Der § lautet: Erreicht die Vorderwand oder Hinterwand des obersten Stockes eine Höhe von 2,60 m, so ist dieser Stock als volle Etage anzusehen und treten dann die im § 17 der Bant. Baupolizeiordnung vorgesehenen Mauerstärken in Kraft. — Zum Inspektor des Armenarbeitshauses wählte man Herrn Tischler W. Harms in Sedan. — Herr Restaurateur M. Jürgens in Neubremen wurde zum Bezirksvorsteher des 3. Bezirks der Gemeinde Bant, umfassend die Dörfer Neubremen und Kopperhörd, wiedergewählt. — Der Gemeindevorstand hat einen Statutenentwurf, betr. Milchunterjuchung in der Gemeinde Bant an das Amt Jever eingekandt. Das Amt Jever hat nun zu dem Entwurf ein Gutachten des oldenburgischen Oberthierarztes Dr. Grebe in Oldenburg veranlaßt. Derselbe hält verschiedene Abänderungen für wünschenswerth. Das Amt Jever hat gleichzeitig mit dem Zurücksenden des Statuts und Anlage des Gutachtens auch ein Statut der Gemeinde Oldenburg beigelegt, welches sich auf die Milchunterjuchung bezieht. Darnach hat die Stadt Oldenburg

die Milchunterjuchung im Wege der Polizeiverordnung vorläufig auf ein Jahr geregelt, weil die Kosten sich zu hoch stellen, nämlich 1000 Mk. pro Jahr. Es wurde in der Versammlung die Ansicht laut, daß das Verfahren ein ziemlich kostspieliges sei, doch würden die Händler sich schon in Acht nehmen, wenn sie wüßten, daß ihnen auf die Finger gepakt würde. Man genehmigte das Statut in erster Lesung. Zwei Personen wurden die Gemeindeumlagen erlassen. Der Neubremser Bürgerverein hat in einem Schreiben gebeten, die Reinigung der Entwässerungen fortan auf die Gemeinde zu übernehmen, jedoch sollen die Anlieger zu den Kosten herangezogen werden. Eine aus den Herren Kuhwaldt und Buvrad bestehende Kommission wird die Sache weiter beraten. Auf Antrag des Herrn Haaren werden in die Baukommission entsandt die Herren Harms und Steuding. Herr Meenz wird in der nächsten Sitzung einen Plan vorlegen, betr. Errichtung einer Bibliothek, welche die für ein Gemeindewesen notwendigen Zeitschriften, Gesetze u. s. f. enthält, u. a. Gelehrblatt, Amtsblatt u. s. w. In der nächsten Sitzung soll über die Wasserfrage beraten werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 26. März. An Stelle der durch rohe Bubenhand verunstalteten Bismarckdenkmal ist aus dem Sachsenwalde eine andere bedeutend schönere und kräftigere Götze vor einigen Tagen hier eingetroffen. Man hofft, daß das Götze, welches dieselbe umgeben soll, bis zum 1. April fertig gestellt sein wird, damit alsdann auch diese Götzegehe gepflanzt werden kann. — Durch Herrn Auctionator Meyer wurden gestern beim Rathhause für die städtische Kasse ca. 200 alte, durch die elektrische Anlage überflüssig gewordene Straßenlaternen versteigert. Für dieselben wurde ein Durchschnittspreis von 14 (vierzehn) Pfennigen erzielt. — In der gestern Abend in Horchs Restaurant abgehaltenen Versammlung des hiesigen Radfahrerklubs wurde beschlossen, in den Ostertagen eine größere Tour zu machen. Als Ziel ist Amsterdam ins Auge gefaßt.

Jever, 26. März. Der Handelsmann Diedr. Ammen von hier, ein junger Mann, ist vorgestern Abend wegen Betrugsverdachts verhaftet und nach Oldenburg transportirt worden. Ammen handelte mit allem Möglichen; Kartoffeln, Zwiebeln, wußte er waggonweise zu beziehen, Federvieh, Spott, Käse, Biskuit, Streichholzchen entgingen ebenfalls nicht seinem geschäftigen Auge, kurz, er verschmähte wohl nichts, was er bekommen konnte. Die Zahl der geschädigten Lieferanten soll ziemlich groß sein. Die Gerichtsverhandlung wird über das schändliche Treiben des Verhafteten wohl volle Klarheit bringen, auch darüber, ob er bei seinen unsauberen Geschäften Helfershelfer hatte. (J. W.)

Oldenburg, 25. März. (Strafkammer.) Der Dienstknecht Gerhard Quin, geb. zu Bohlshagen, Gemeinde Sengwarden, zuletzt in Buhlshagen bei Sengwarden im Dienst, ist angeklagt, in der Nacht vom 1. zum 2. März d. J. beim Gastwirth Janßen zu Hooftel einen Einbruchdiebstahl verübt zu haben, indem er sich in das Haus einschlich und aus einem Stalle 87 Pfg. baarcs Geld, 1 Kiste Cigarren und noch mehreres Andere entwendete. Der Angeklagte, der trotz seiner Jugend — er ist erst 16 Jahre alt — bereits wegen schweren Diebstahls mit Gefängniß bestraft ist, räumt die ihm zur Last gelegte That ein. Da er noch nicht das 18. Lebensjahr erreicht hat, kann das Gericht nicht auf Zuchthausstrafe erkennen, glaubt aber, dem Angeklagten keine mildernden Umstände zubilligen zu sollen, und verurtheilte ihn, trotz der Geringfügigkeit des Diebstahls zu einem Jahre Gefängniß.

Osnabrück, 26. März. Der „Osnabr. Ztg.“ zufolge wird auf Wunsch des nationalliberalen Kandidaten Wamhoff die nationalliberale Partei in der stillen Woche die Agitation ruhen lassen und keine Wahlversammlungen veranstalten. In ihrem blinden Eifer weist die „Deutsche Volkszeitung“, das Hauptorgan der Welfen, darauf hin, daß „diese Rücksicht auf die christliche Kirche von denselben Leuten ausgehe, die für die obligatorische Civilehe eingetreten“ seien, und erklärt dann weiter: „Wir haben nur noch hinzuzufügen, daß wir uns durch diese Gründe nicht irre machen lassen werden. Unsere Versammlungen, sowohl der deutsch-hannoverschen als der Centrumpartei sind ein dringend notwendiger Gottesdienst; denn nur wenn es gelingt, im Deutschen Reiche Gottes Ordnung und

Gefetz zur obersten Richtschnur auch des öffentlichen Lebens zur Geltung zu bringen, wird dem deutschen Volke das Christenthum erhalten bleiben, ohne welches wir in Revolution und Barbarei versinken würden.“ — Hierzu bemerkt der „H. Cour.“: Daß in dem officiellen Parteiorgan der Welfen die Agitationsversammlungen der Welfen und des Centrums als Gottesdienst bezeichnet werden, ist so — originell, daß wir diese Erklärung unseren Lesern nicht vorenthalten mochten.

Vermischtes.

— * Ratibor, 24. März. An der Genickstarre sind in Laurahütte 4 Kinder und in Siemianowitz 2 Personen gestorben, außerdem sind in Laurahütte zwei Fälle von Erkrankungen an Unterleibsthyphus bekannt geworden.

— * Düsseldorf, 25. März. In dem Prozesse gegen den Dr. Volbeding ist das Ermittlungsverfahren geschlossen und die Anklageschrift ihm bereits zugestellt. Die Anklage ist auch gegen seine beiden Secretäre Könnicke und Wengert, sowie gegen den bei ihm angestellt gewesenen Apotheker Lange gerichtet und lautet auf Betrug. Dieser soll laut „Rhein. Volksztg.“ darin liegen, daß mit Wissen und Willen des Dr. Volbeding die übrigen drei Angeklagten in seiner An- und Abwesenheit die ärztliche Praxis gegen Entgelt vorgenommen haben.

— * Köln, 25. März. Auf einem bei Rierberg unweit Köln gelegenen Braunkohlenbrikettwerk explodirte ein Kessel, wobei der gesammte aus glühendem Braunkohlenstaub bestehende Inhalt über die umstehenden Arbeiter sich ergoß. Ein Arbeiter war sofort todt, zwei sind tödtlich, eine Anzahl anderer weniger schwer verletzt. Durch die Explosion wurden viele Fenster der Nachbarschaft zerbrochen, sogar ganze Fensterrahmen herausgerissen.

— * Wiesbaden, 23. März. Der Schriftsteller und Kunsthändler Prof. Dr. v. Bamberg wurde heute von dem hiesigen Schwurgericht wegen betrügerischen Bankrotts zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

— * Thorn, 23. März. In der letzten Nacht wurde der im Glacis des Forts Winich von Kniprobe stehende Militärpösten von mehreren Personen angegriffen. Während er sich der vorderen Angriffe zu erwehren veruchte und das Gewehr schußbereit machte, wurde er von hinten niedergeschlagen. Dabei entlud sich das Gewehr, die Kugel traf den Soldaten in's rechte Bein und verwundete ihn schwer. Die Angreifer entflohen.

Wilhelmshaven 27. März. Kursbericht der Oldenburgischen Staats- und Reichsanleihen.		gekauft verkauft	
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,95	106,35	106,35
4 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,95	105,50	105,50
3 pCt. do.	99,40	99,95	99,95
4 pCt. Preussische Consols	105,70	106,25	106,25
3 1/2 pCt. do.	104,95	105,50	105,50
3 pCt. do.	99,30	99,85	99,85
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,75	103,75	103,75
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,—	—	—
4 pCt. do. do.	102,25	—	—
3 1/2 pCt. do. do.	101,—	—	—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Bankbriefe (Kündbar seitens des Inhabers)	102,50	103,50	103,50
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,80	103,35	103,35
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	130,85	131,05	131,05
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	106,40	106,95	106,95
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklb. Hypoth.-Bank umf. bis 1900.	100,80	101,10	101,10
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Bank vor 1905 nicht auslosbar	105,40	105,95	105,95
3 1/2 pCt. do.	101,10	101,40	101,40
Wechsl. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in Mt.	168,55	168,95	168,95
Wechsl. auf London kurz für 1 Str. in Mt.	20,40	20,50	20,50
Wechsl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,165	4,215	4,215
Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.			
Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 pCt.			

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtung		Barometer (auf 0 reducirt)		Temperatur		Wind		Wetter		Niederschlag	
Datum.	Zeit.	mm	Grad.	Luft	Wasser	Wind	Stärke	Wetter	Wetter	mm	Grad.
März. 26.	2,30 h Mt.	758,6	12,7	7,8	8,6	SW	8	10	cu-ni	—	—
März. 26.	8,30 h Mt.	764,2	9,4	7,8	8,6	SW	2	10	ni	—	—
März. 27.	8,30 h Mt.	761,0	6,8	4,7	12,9	SW	8	10	ni	—	—

Verdingung.
Die Lieferung von gußeisernen Gas- und Wasserleitungsrohren soll am 9. April 1896, Vormittags 11 1/4 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmehaus des Verfs aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 20. März 1896.
Kaiserliche Verfs.,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Zwangsversteigerung.
Am Montag, den 30. März,
Nachm. um 2 Uhr,
sollen im Auktionslokale, Neuestr. 2, gegen Vorphahlung versteigert werden:

2 Kleiderschränke, Bettstellen, 2 Sophas, 2 silberne Taschenuhren, Kleidungsstücke u. a. m.
Wilhelmshaven, den 27. März 1896.
Guhle, Gerichtsvollzieher.

Herrschastl. Wohnung
von 5—6 Zimmern zum 1. Septbr. gefucht.
Offerten mit Preisangabe unter W. G. an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
zum 1. April eine vierstümmige Unterwohnung mit vollständigem Zubehör.
Mühlenstr. 97, Ecke Borsenstr.

Capital-Anleihe gesucht.
Am 1. Juni 4000 Mark zu 4 1/2 % auf sichere Hypothek. Offerten unter N. N. 1 an die Exped. d. Bl. erb.

Logis
für einen anständ. jungen Mann.
Kafernenstr. 3, 2 Tr. rechts.

Zu verkaufen
zwei Fuder schönes Aferhen.
Ar. Ziark, Küsterfel.

Gutes Logis.
Friederikenstr. 3, Tonndelch.

Zu verkaufen
ein bestes **Kuchalb.**
Diedr. Wieting,
Neuende.

Zu mieten gesucht
per 1. Juli eine **Part.-Wohnung** nebst **Verfakt,** Elfaß od. neue Wilhelmshavenerstr. bevorzugt.
Off. u. A. 101 a. d. Exp. d. Pl.

Zu verkaufen
ein zweirädriger **Handwagen** und noch gute alte **Fenster u. Thüren.**
S. Grashorn, W. Schnitz,
Tonndelch 9.

Gesucht
ein **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Entlaufen
ein **Hund** (Wolfshund). Gegen gute Belohnung abzuliefern.
C. Stölke, Parkhaus.

Gutes Logis.
Ulmstr. 2, 1 Tr.

Damen
finden freundl. und discrete Aufnahme.
Frau **Hed. Zolland, Barel i. D.**

Gebrauchen Sie zu Ostern noch Gardinen,

so versäumen Sie nicht, unsere großartigen Frühjahrsneuheiten anzusehen. Dadurch, daß wir in jeder Saison unser ganzes Musterfortiment wechseln, können wir stets das Neueste bieten, und haben wir für dieses Frühjahr ganz besonders aparte Muster erworben. Unsere gediegenen Qualitäten, sowie billigen Preise sind bekannt.

Wulf & Francksen.

Von meiner zweiten Einkaufsreise nach Berlin zurückgekehrt, sind meine Läger in Confection zur Zeit reicher als je sonst und biete ich namentlich in dem begehrtesten Artikel dieser Saison:

Schwarzen Kragen in Plüsch, Seide, Spitzen und Wolle

in überraschend schönen, neuen Ausführungen eine überaus reiche Auswahl.

Auf meine beiden Spezial-Ausstellungen:

Feine Confection! Billige Confection!

in meinen Schaufenstern, die in allen Artikeln, als Regenmänteln, Hädern, Kragen, Capes, Jackets, Frühjahrscostümen und Kinderconfections eine Collection hervorragender Facons zeigen, mache ich besonders aufmerksam.

HERM. MEINEN, Roonstraße 93.

Gardinen

Grösste Auswahl.  Sehr billige Preise.  Reizende Neuheiten.

Vom Stück geschnitten Meter 5, 10, 15, 20, 30, 38, 45, 55, 65 bis 95 Pfg.
Abgepaßte Fenster in weiß und creme, per Fach (2 St.) 1.25, 1.85, 2.65, 3.25,
3.85, 4.50, 5.50, 6.30, 7.00, 7.50 M. u. f. w.

Kongreststoffe. — Nouveautystoffe. — Gardinenspitzen. — Gardinenhalter.
Janssen & Carls, 56 Bismarckstraße 56.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches sauberes
Kindermädchen.
Kaiserstraße 1, I.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen.**
Bismarckstr. 14, u. r.

Gesucht

ein **junger Mann** zur Bedienung
meines Dampffessels. Derselbe muß
im Stande sein, kleine Reparaturen
ausführen zu können.
Wilh. Dampf-Wasch- u. Plättanstalt
W. Helmstedt,
Margarethenstraße 8/9.

Gesucht

auf sofort eventl. zum 1. April ein
zuverlässiges **Mädchen.**
H. Süßener, Bant.

Gesucht

von einem jungen Ehepaar eine Bräut.
Wohnung mit Wasserleitung, eventl.
Wasser in der Nähe, auf sofort oder
1. Mai. Offerten mit Preisangabe
unter **A. L. 100** bis Montag, den
30. März, an die Exp. d. Bl. erbeten.

Schulfr. Laufbursche

per 1. April bei gutem Lohn **gesucht.**
Germ. Meinen, Roonstr. 93.

Gardinen

in weiß und creme.

Gardinen

meterweise von 25 Pf. an.

Gardinen,

abgepaßt, das Fenster von 3 Mt.
60 Pf. an

Gardinen

halter in weiß u. creme.

Betten- u. Wasche-Geschäft

A. Kickler, Roonstr. 103.

Magdeburger Sauerkohl,

Pfund 5 Pfg.

Magdeburg. Schnittbohnen,

Pfund 12 Pfg.

Magdeb. Salzgurken, große,

3 Stück 10 Pfg.

Gesalzene

hiesig. Schweinefleisch,

Pfund 30 Pfg., empfiehlt

E. Bakker,

Bismarckstraße.

Concurrenzlos!!!

Wilhelmshavener Dampfwasch- und Plättanstalt
W. Helmstedt, Margarethenstr. 8-9.

Einzige Privat-Dampfwaschanstalt Wilhelmshavens.

Spezialität:

Oberhemden, Chemisettes, Kragen und Manchetten.

Spezialmaschine zum Gardinenplätten.

Reinigung und elegante Fertigstellung jeder Art Wäsche als:

Gardinen, Haushaltungs-, Damen-, Herren- und Kinderwäsche,

wollene Schlafbeden etc. etc.

Sauberste Reinigung aller Sorten Teppiche, Kissen, Vorleger, Por-

tieren, Vorhänge und sämtlicher Möbelstoffe (Letztere auch ohne

Vornehmen von den Möbeln), sowie seidener, wollener etc. Damen-,

Herren- und Kindergarderoben und Uniformen.

Uebnahme ganzer Familienwäschen und großer Posten Hotel- und

Restaurationswäsche zu ermäßigten Preisen.

Schonendste Behandlung der Wäsche bei den zweckmäßigsten Einrichtungen und

Verwendung allerbesten Materials unter Garantie gesichert.

Schnellste Lieferung frei Haus, auf Wunsch an einem Tage.

Denkbar billigste Preise.

Man verlange Preisverzeichnisse.

Concurrenzlos!!!

Schöne blaurothe

Dabersche Speisefartoffeln

empfiehlt

Kohlenhändler **C. Bruns, Bant.**

Rechnungen

an die Offiziermesse **S. M. S.**
„Beowulf“ sind bis spätestens
31. d. Mts. einzureichen.

Grauer,

Lieutenant z. S.

Empfehle zur Konfirmation

blühende

Topfblumen

und

Blattpflanzen

in großer Auswahl.

Kränze und Bouquets

werden schnell und geschmackvoll zu

jedem Preise angefertigt.

G. Langenkamp,

Blumenhalle,

Bismarckstraße 25.

Zwei junge Leute

können gutes Logis erhalten.

Karlstr. 7, p. (Tonndelch).

Sonnen-

und Regenschirme

empfiehlt in größter Auswahl zu

billigsten Preisen

B. Seidel, Schirmfabrikant,

Marktstraße 15.

Reparaturen, sowie Lederziegen

schnell und gut.

Strohüte! Strohüte!

Für Damen u. Kinder,

von 25 Pfennig an, **moderne**

Facons, äußerst billig, trafen

in großer Auswahl ein.

H. Hitzegrad,

Roonstraße 102.

Erhielt einen Waggon beste

weiße Kartoffeln,

Magnum bonum,

und empfehle dieselben billigst.

A. Meyer, Börsenstr. 19.

Für Auslandsreise

eine Parthie **Bücher und Zeit-**

schriften billig abgegeben.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zur Konfirmation

empfehle:

Handschuhe, Corsetts,

Kragen, Chemisettes,

Hosenträger, Gravatten,

sowie hübsche

Geschenke.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

H. Hitzegrad.

II. Bürger-Verein.

Versammlung

a. Sonnabend, d. 28. März 1896.

Abends 8 Uhr,

in Eilers Hotel.

Tagesordnung:

1. Begegnung.

2. Berichterstattung der Kommission in

der Kirchenbau-Angelegenheit.

3. Badeangelegenheit.

4. Aufnahme neuer Mitglieder.

5. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Er-

scheinen bittet

der Vorstand.

Anmeldungen

für die Mittelschule nehme ich bis

zum 11. April in meiner Wohnung,

Wallstraße 24, täglich von 10-11 Uhr

vorm. entgegen.

Rajewski,

Rektor u. Königl. Schulinspektor.

Freiwillige

Feuerwehr.

Sonntag, den 29. d. Mts.,

Morgens 7 1/2 Uhr:

Übung i. v. A.

Das Commando.

Montag, den 30. d. Mts.,

Abends 8 Uhr, im Vereinslokal:

Ausserordentliche Versammlung.

Tagesordnung:

1. Hebung der resignierenden Beiträge.

(Es wird auf § 28b der Statuten

aufmerksam gemacht).

2. Aufnahme neuer Mitglieder.

3. Verschiedenes.

Um vollständiges Erscheinen bittet

der Vorstand.

Geburts - Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines

gesunden strammen **Jungen** wurden

hoch erfreut

Wilhelmshaven, den 27. März 1896.

E. Helmstedt und Frau.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Durch die glückliche Geburt eines

gesunden **Mädchens** wurden hoch erfreut

Albert Goed und Frau

Elisabeth, geb. Hilber.

Wilhelmshaven, den 27. März 1896.

Emma Kaper

Albert Helms.

Verlobte.

Wfeld, im März 1896.

Giffhorn,

Beste Preise. **Wilhelmshavens** *gegen nur*
größtes und billigstes
Konfektions-
und
Schuhwaarenlager

ist die Firma
M. SIMON

Marktstrass 24 Wilhelmshaven Marktstrasse 24.

Meine Konfektions- und Schuhwaaren-Abtheilungen zeichnen sich aus durch:

1. Sauberste und beste Arbeit.
2. Fadellosen guten Sitz.
3. Haltbarstes Material.
4. Niedrigste Kalkulation, billigste Preise.

Lagerbesuch bei Bedarf sehr lohnend.
Kein Kaufzwang.

Jetzt täglich Eingang von

Anzügen, Paletots, Jaquets,
Hosen und Westen
für Herren, Knaben und Kinder.

Schuhwaaren

für Herren, Damen, Mädchen und Kinder,
von den einfachsten bis zu den elegantesten Genre zu enorm billigen Preisen.

Hüte, Mützen, Wäsche, Shlipse,
Schirme,
Tricotagen u. s. w.
staunend billig.

Preise sind auf jedem Stück bezeichnet und ist das geehrte Publikum durch die streng festen Preise vor jeder Uebervorteilung gesichert.

Keine fixirte Preise! Jedes Stück wird auf Wunsch auslaßlos aus dem Schaufenster genommen.



Athletenclub „Nordische Eiche“.
Einladung zu dem am Sonnabend, den 28. März 1896,
im Saale des Herrn Lippert (Tonhalle)
stattfindenden
3. Stiftungsfest
bestehend in
Concert, Athletik, Ringkampf, humoristischen Vorträgen und Ball.
Glanznummer des Programms:
Geben von 2 Pferden durch einen Athleten.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
NB. Herren, welche sich am Concurrenz-Geben betheiligen wollen, werden gebeten, sich bis zum 27. März bei Gastwirth Krufe, Banter Hof, zu melden.

Flobert-Schützen-Verein Bant.

Sonntag, den 29. März 1896, von Nachmittags
2 Uhr an:

Großes Prämien-Schießen

bei Herrn Ofken in Bant am Markt.
Gewehre bester Konstruktion. Distanz 30 Meter.
Zur Vertheilung gelangen Zigarren-Etuis und sonstige Rauch-
Utensilien. **Karten à 30 Pf.**
Hierzu ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Colosseum Bant.

F. C. Pysjak,

der größte Mann der Welt,

Riese des 19. Jahrhunderts,
ist nur noch bis zum Mittwoch, den
1. April, in meinem Lokal zu sehen.

C. H. Cornelius.

Tonhalle.

Sonntag, den 29. März er. (Palmsonntag) findet
keine Tanzmusik
statt. — Dafür am Sonnabend, den 28. d. Mts.:
Stiftungsfest des Athleten-Clubs.
C. Lippert.

Verlege mein Geschäft von Hinterstraße 32 nach

Grünstrasse 2,

im Hause des Herrn Werftschreibers **Dahms** am Markt
Neuhappens.

G. Julius, Grünstraße 2.

Wegen Umzug

im Mai habe ich meine sämtlichen
Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren
bedeutend im Preise ermäßigt.

B. Mateling.

36. Um's Geld.
Novelle von A. Hehl.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Demüthig und gesenkten Hauptes ging Lips aus dem Laden hinaus bis um die Straßenecke, wo ihn Knicker nicht mehr sehen konnte; da warf er den Kopf zurück, schlug ein Schnippchen, lächelte pffsig und murmelte zwischen den Zähnen:
„Oh, Daniel Knicker, Du bist dem Konrad Lips noch lange nicht gescheit genug.“

Nachdem er eine Strecke gegangen war, blieb er in Gedanken stehen, zog ein Stuhl aus der Tasche, öffnete es, betrachtete den Brillantring, der darin verwahrt war, mit schmerzlichen Blicken und seufzte tief auf. Er sollte Hermine's Ring verkaufen, obwohl die festgesetzte Zeit zur Auslösung desselben noch nicht abgelaufen war. Die schlichtern Einwürfe, welche er zu machen sich erlaubt hatte, waren von dem geldgierigen Prinzipal mit Grobheiten zurückgewiesen worden. Konrad Lips steckte dieselben ruhig ein, wie er es stets zu thun pflegte, ging anstatt zum Juwelier nach Hause zu seiner Großmutter, machte Toilette und betrat klopfenden Herzens die Hochstraße, fest entschlossen, seinen kühnen Plan auszuführen, Hermine aufzujagen und sie von dem Gewalttätigen Knickers in Kenntniß zu setzen. Nicht vergebens hatte er Dumas' Musketiere gelesen, die Rekläre brachte ihre Freische. Er wollte auch Abenteuer bestehen für die Dame seines Herzens; sie schlugen gegen Habguth und Hinterlist, ihr sein Leben, oder, wenn ihr das lieber war, seinen Geldbeutel, eventuell den seiner Großmutter zur Verfügung stellen. Es fiel ihm gar nicht ein, daran zu denken, Hermine oder gar die Großmutter könnte in diesem Punkte anderer Ansicht sein als er und dadurch seinem ritterlichen Vorhaben Hindernisse in den Weg legen. Das größte Wagniß war für ihn, seine Angebetete in einer Weise anzureden, die ihr Achtung einflößte; er fürchtete, ihr Anblick würde ihn der Fassung berauben, und es könnte sich ereignen, daß er stotternd und unzusammenhängend spräche und dadurch eine klägliche Rolle spielen würde. Je näher er der Villa kam, um so kleiner wurden seine Schritte und um so stürmischer klopfte sein Herz.

Während er über eine ergreifende Rede nachsann, die er sich ein Duzend Mal vorzagen wollte, um sicher zu sein, kam Sykow mit seinem Jungen die Straße herunter, und da er Lips, der öfter Wechsel bei ihm einkassirte, wohl kannte, so erwiderte er dessen Gruß durch freundlichen Zuruf.

„Ah, sieh da, Herr Lips! Wie geht es, Herr Lips? Sie haben heute schon früh Feierabend, oder sind Sie nicht mehr bei Knicker?“

„Ich bin noch immer dort, Herr Sykow,“ erwiderte Lips, eine wichtige Miene annehmend, „wünschte aber so bald als möglich, eine passende Stelle in einem reellen Hause zu finden.“

„Das wird einem talentvollen jungen Manne, wie Sie sind, nicht schwer fallen, Herr Lips.“

Sykow griff nach der Hutkrümpe und wollte, um weiterer Erörterung zu entgehen, seinen Weg fortsetzen. Lips hielt ihn mit den Worten zurück:

„Entschuldigen Sie eine unbescheidene Frage, Herr Sykow. Sie kamen auf Ihrem Spazierweg an der Villa Clermont vorüber, ich gehe dahin — und —“

„Ich komme sogar aus der Villa Clermont,“ fiel ihm Sykow in die Rede, neugierig zu erfahren, was der Leidenjüngling des Herrn Knicker in dieser Villa zu schaffen habe.

„Ah, das trifft sich ja gut, Herr Sykow,“ fuhr Lips ermutigt fort. „Können Sie mir vielleicht sagen, ob Fräulein von Stahl allein zu Hause ist?“

Sykow starrte den jungen Mann an, als ob er nicht recht verstanden habe.

„Ob Fräulein v. Stahl allein zu Hause ist?“ wiederholte er, das Wort allein stark betonend. „Wünschen Sie mit der Dame eine geheime Unterredung?“

Der Fragende blickte den jungen Mann drohend an. Dieser erröthete über und über, die Ueberlegung und die Courage ließen ihn im Stich und er fing an zu beichten.

„Denken Sie nichts Unrechtes, Herr Sykow; das holde Edelfräulein kennt mich kaum. Es handelt sich hier um einen werthvollen Ring, den Fräulein von Stahl aus Noth versetzen mußte. Knicker hat ihr, so viel ich weiß, etwas über dreihundert Mark dafür geboten und hat eine Frist von drei Monaten zur Einlösung festgesetzt. Nun will der gewissenlose Mensch das Kleinod verkaufen, ehe die Frist abgelaufen ist, weil ihm ein Juwelier die doppelte Summe dafür geboten hat.“

„Da hätten Sie Einsprache erheben sollen, Herr Lips.“

„Daran ließ ich es nicht fehlen, Herr Sykow.“ Knicker antwortete in seiner gemeinen Weise: „Das Lumpenpad steht seit vierzehn Tagen wieder im Schuldbuch. Haben sie heute kein Geld, fehlt es ihnen morgen ebenfalls und in vier Wochen um so mehr.“

Der Zuhörer blickte ernst drein und sagte mehr zu sich: „Steht es wirklich so schlimm?“

„Recht schlimm!“ bestätigte Lips in kläglichem Tone. „Das arme gnädige Fräulein trennte sich so schwer von dem Ring; derselbe stammt von ihrer Mutter. Der alte Diener, den ich gut kenne, vertraute mir an, sie arbeite sich die Finger wund, um den Ring rechtzeitig auslösen zu können und nun soll sie auf so schändliche Weise darum gebracht werden.“

„Das braucht sie sich nicht gefallen zu lassen; sobald sie das Geld bringt, muß Knicker das Pfand zur Stelle schaffen und es kann ihn übel bekommen, wenn er dasselbe vor der Zeit widerrechtlich verkauft hat!“

„Ach, Herr Sykow, was vermag das arme Lamm diesem gierigen Wolf gegenüber? Wenn sie ihn verklagt, kommen die traurigen Verhältnisse vor die Oeffentlichkeit und das vermeidet sie auf jeden Fall. Ich will zu ihr gehen, ihr die Sache mittheilen, und mit ihr berathen, wie das schlimmste Vorhaben zu verhindern ist; vielleicht finden wir Mittel und Wege hierzu.“

Lips sprach das Börtchen „wir“ mit sichtlichem Behagen aus; Sykow's scharfem Ohr entging das nicht.

„Sie spielen da ein gewagtes Spiel, Herr Lips,“ warnte er. „Ihr Prinzipal ist ein rachsüchtiger Charakter; wenn er von Ihren geheimen Intriguen erfährt, jagt er sie Knall und Fall aus dem Hause und giebt Ihnen entweder ein schlechtes Zeugniß oder gar keines. Das könnte für Ihre Zukunft von üblen Folgen sein.“

„Soll ich aus Egoismus die Hand zu einem schlechten Streiche bieten?“ rief Lips heftig. „Soll ich mitwirken, das Fräulein um Hunderte zu betrügen, sie, die keine Ahnung von

der Niederträchtigkeit meines Prinzipals hat, die sich von früh bis spät abmüht, um das Geld rechtzeitig zu beschaffen, sie soll ich mit Wissen und Willen hintergehen? — ich kann es nicht, werde daraus, was da will.“
(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Zur Frage der Auslieferung Dr. Fritz Friedmanns wird dem „B. L.“ aus Paris telegraphirt: Die französische Regierung hat nunmehr der deutschen die ersten Mittheilungen über den Stand der Friedmann-Affäre gemacht. In dem Schreiben wird bemerkt, daß Friedmann gegen seine Auslieferung ernsthaft Einwände erhoben habe, und daß die französische Regierung daher weitere Aufklärung über die genannte Angelegenheit erbitten müsse. In der Anlage des Schreibens werden einzelne Punkte, über welche die französische Regierung Aufklärung wünscht, aufgeführt.

Unter dem Titel: „Zum Austritt Stöckers aus der konservativen Partei“ hat der Vorsitzende des Wahlvereins der Berliner Deutsch-Konservativen, Oberst z. D. v. Krause, soeben eine Druckschrift veröffentlicht, die großes Aufsehen erregen dürfte. Die „Kreuztg.“, welcher die Broschüre schon vorgelegen hat, macht aus ihrem Vorrat kein Hehl. Sie will auf den Inhalt nicht eingehen und hebt nur hervor, daß Oberst von Krause gegen Stöcker eine Reihe schwerer Angriffe richtet und deren Berechtigung actenmäßig nachzuweisen sucht. Sie tabelt den Verfasser, daß derselbe auch Stöckers Person bloßstellt, was nicht nothwendig gewesen sei. Von anderer Seite verlautet, daß die Broschüre sich mit Stöcker und Hammerstein befaßt.

Marine.

— Yokohama, 25. März. Ein englischer Ingenieur, der unlängst China bereist hat, berichtet einer Londoner Zeitung, daß er in einem der dortigen Häfen ein äußerst schnell aussehendes Torpedoboot gesehen, das an der japanischen Küste allgemein als eines der schnellsten und besten Fahrzeuge geschätzt wurde. Da er glaubte, daß nur britische Werften im Stande sein können, ein solch hervorragendes Erzeugniß der Schiffbautechnik, wie es sich in diesem Boote zeigte, hervorzubringen vermögen, so war er nicht wenig erstaunt, zu erfahren, daß es sich hier um ein aus deutscher Industrie hervorgegangenes Werk handle. Das Boot war, wie es sich herausstellte, im Jahre 1886 bei Schichau in Elbing aus deutschem Stahl gebaut und zwar für die chinesische Regierung. Obwohl das Fahrzeug nur 130' lang ist, dampfte es unter eigenem Dampf nach China hinaus. Bis zum chinesisch-japanischen Kriege diente es an der chinesischen Küste als Dampfschiff und wurde dann in der Schlacht von Wei-hai-wei von den Japanern gekapert. Trotzdem das Boot neun Jahre im Dienst gewesen und in den Händen der Chinesen sich wohl kaum einer sachkundigen und sorgfältigen Handhabung erfreut haben möchte, gilt es jetzt noch bei den Japanern, wo es gleichfalls zum Dampfschiff verwandelt wird, als ein vorzügliches Fahrzeug.

Lokales.

Wilhelmshaven, 26. März. Das königliche Gymnasium bringt übermorgen das laufende Schuljahr zum Abschluß. Die Frequenz der Anstalt betrug im Anfang des Schuljahres im Gymnasium 190, in der Vorstufe 62 Schüler, zu Anfang des Winterhalbjahres 180 bzw. 63 und am 1. Febr. d. Js. 178 bzw. 67. Von diesen gehörten im Gymnasium der evangelischen 164, der katholischen Religion 14, in der Vorstufe 61 bzw. 6 an, Juden und Dissidenten waren nicht vorhanden. Bezüglich der Staatsangehörigkeit ist zu bemerken, daß von den 178 Schülern des Gymnasiums 92 einheimische, 45 auswärtige und 41 Ausländer waren. Bei der Vorstufe stellte sich das Verhältniß 39:19:9. Das Durchschnittsalter betrug in der 3. Vorstufe 6,8, in Sexta 11,1, und in Prima 19,8 Jahr. Die Vertheilung der Schüler auf die einzelnen Klassen war am 1. Februar die folgende: Oberprima 5, Unterprima 9, Obersekunda 10, Untersekunda 10, Obertertia 21, Untertertia 22, Quarta 28, Quinta und Sexta je 37; erste Vorstufe 30, zweite 26, dritte 11. Mit Schluß des Schuljahres verlassen die Anstalt 5 Oberprimaner mit dem Zeugniß der Reife. Im Lehrerkollegium war im abgelaufenen Schuljahr eine ganz bedeutende Veränderung insofern zu bemerken, als 3 Oberlehrer und ein technischer Vorschullehrer als Ersatz für ebenjoviel ausgeschiedene Lehrkräfte neu eingestellt wurden. Es traten aus dem Kollegium Prof. Focke durch Uebertritt in den Ruhestand, Prof. Gähner durch Versetzung nach Hannover, Oberlehrer Bieler durch Versetzung nach Verden und Vorschullehrer Naag durch Uebertritt in den Ruhestand. Es traten dafür neu ein: Oberlehrer Petersen vom Kaiser-Wilhelm-Gymnasium zu Hannover, Oberlehrer Wagner vom Gymnasium und Realgymnasium zu Göttingen, Oberlehrer Dr. Schumacher vom Rathsgymnasium zu Osnabrück und als technischer Vorschullehrer Herr Juste, bisher an der hiesigen Mittelschule. Die Einrichtung des Ersatzunterrichtes für die vom Griechischen dispensirten Schüler bestand für Ober- und Untertertia und wird nunmehr von Oftern ab auf die Untersekunda ausgedehnt werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jeber, 25. März. Die Steinlieferung zur Unterhaltung der Antschaffen für das Jahr 1896/97 soll vergeben werden. Es sind an Klütern erster Sorte erforderlich im Ganzen ca. 218 750 Stück, welche für die einzelnen Chausseestrecken anzuliefern sind wie folgt: Jeber-Upploot 8000, Jeber-Usenhausen 70000, Usenhausen-Carolinensiel 8000, Aligarnissel-Hohenkirchen-Lengshausen 1550, Lengshausen-Raisershof 1200, Jeber-Sengwarden 5000, Heidmühle-Hölle 10 000, Neuwende-Bant-Wilhelmshaven 120 000 Stück.

Jeber, 25. März. Circus Blumenfeld hat unsere Stadt wieder verlassen und ist nach Barel gegangen, um auch dort einige Vorstellungen zu geben.

Jeber, 25. März. Die Errichtung einer Molkerei in Jeber durch die Herrn Gebr. Groh in Berlin, Besitzer der Molkerei zu Gaddien, dürfte sich verwirklichen, weil sich in der Umgegend der Stadt die Besitzer von ungefähr 450 Kühen zur Milchlieferung auf die Dauer von 10 Jahren unter den Bedingungen der Unternehmer bereit erklärt haben. Wie nach dem „F. W.“ verlautet, belaufen sich die Kosten einer modernen Molkerei auf 75 000 Mk. Voraussichtlich wird die Anstalt noch in diesem Jahre in Betrieb gesetzt.

Burhave, 25. März. Die Granatfischer haben wiederum ihre Netze ausgestellt und man darf bei der günstigen Witterung wohl annehmen, daß der Fang in den nächsten Tagen recht lohnend sein wird. Im Ganzen nähren sich ca. 100 Familien

durch diesen Erwerbszweig. Von der Strecke Waddens-Sillens-Burhave sind im Jahre 1865 12000 Körbe Granat zur Versendung gekommen, von der Poststation Burhave sind den Absendern dafür etwa 40 000 Mk. ausgezahlt. Bremen ist das Hauptabsatzgebiet für Granat.

Rastede, 24. März. Ein freches Gaunerstück ist gestern im benachbarten Lohberg ausgeführt worden. In einer dortigen Wirthschaft wurde einem Gaste, während er sich in der Regelhahn aufhielt, sein Fahrrad gestohlen. Wo der Thäter, welcher sich am Tage vorher in Rastede aufgehalten und sich für einen Viehhändler aus Frankfurt ausgab, hingerathen, weiß man bis jetzt noch nicht.

Oldenburg, 24. März. Das Abgangsexamen des hiesigen Seminars ist gestern Mittag beendet worden. Zur mündlichen Prüfung waren 26 Abiturienten zugelassen. Dieselben haben sämmtlich die Prüfung bestanden. Nach dem beendeten Examen fand wie alljährlich ein gemeinschaftliches Festessen im Speisesaale des Seminars statt, an dem sich auch das ganze Lehrerkollegium der Anstalt betheiligte. In mehreren Reden wurden den ins Leben ziehenden jungen Lehrern die besten Mahnungen mit auf den Weg gegeben. — Die hiesige Streikkasse auszubeuten versucht, haben verschiedene auswärtige Maurergesellen, die hier vor einigen Tagen zugereist kamen, um Arbeit zu nehmen. Von der Streikkommission aber wurden die Gesellen bestimmt, ihr Vorhaben aufzugeben. Sie erhielten Geld zu Logis und zur Wiederabreise nach Quackenbrück. Von dort her haben diese Gesellen nun an die hiesigen Streikenden geschrieben, sie müßten noch 30 Mk. nachschicken, sonst würde dafür gesorgt werden, daß 50 fremde Gesellen in den nächsten Tagen hier einträfen und Arbeit nehmen. Die Streikkommission hat sich selbstverständlich nicht darauf eingelassen. Einige auswärtige Gesellen haben übrigens bereits Arbeit hier genommen. Mit dem Bestande der Streikkasse, der 15 000 Mk. betragen soll, gehen die Streikenden vorsichtig um, da nur diejenigen verheirateten Gesellen eine Unterstützung erhalten haben, die es ganz außerordentlich nötig hatten. — Hier sind die Störche bereits eingetroffen. — Etwa 500 Mann Reservemannschaften werden bei unserem Infanterie-Regiment in der Zeit vom 15. April bis Mitte Juni eingezogen und zwar in 3 Abtheilungen. Die Mannschaften werden in Bürgerquartieren untergebracht.

Oldenburg, 25. März. Für die am 1. Mai zu eröffnende Bahnstrecke Oldenburg-Brake wird auf dem Bahnhof ein neuer Perron vor dem Perron der Wilhelmshavener Züge gebaut.

Oldenburg, 25. März. Agenten einer Allgemeinen Versicherungskasse in Lübeck (Direktor W. Heins), schreibt der Gen.-Anz. treiben zur Zeit in Stadt und Land Oldenburg ihr Wesen. Einer von den von einem Agenten heimgesuchten, ein Herr in Ofternborg, der der Kranken- und Sterbekasse beigetreten war, wandte sich bald darauf an die Polizeidirection zu Lübeck, um Näheres über die Kasse zu erfahren. Das Lübecker Polizeiamt ließ dem Auskunftfordernden durch das hiesige Amt die Antwort zu theil werden, daß der Inhaber der „Kranken- und Sterbekasse Hanja, allgem. Versicherungskasse“, der frühere Kaufmann W. Heins in Lübeck, der die Kasse auf seine eigene Rechnung führe, im Jahre 1893 in Lübeck Konkurs gemacht habe und im Jahre 1895 wegen Betrugs mit 5 Wochen Gefängniß bestraft worden sei, daß er ferner kein Vermögen besitze. Das Lübecker Polizeiamt bezweifelt daher die Zuverlässigkeit des Unternehmens. — Also Vorsicht!

Oldenburg, 25. März. In der gestrigen Versammlung der Maurer- und Zimmermeister, in der bis auf einige Ausnahmen sämmtliche Arbeitgeber dieser Gewerke vertreten waren, wurde einstimmig beschlossen, in der Sache nicht nachzugeben. Man ist der Ansicht, daß das Verlangen der Gesellen nach Lohn-Erhöhung ein nicht berechtigtes ist, da man mit der im vorigen Herbst bewilligten Verfürzung der Arbeitszeit, welche erfolgt ist, ohne daß weniger Lohn bezahlt ist, an der Grenze der Möglichkeit angelangt ist; giebt man noch mehr nach und zahlt noch höhere Löhne, so wird das ganze Gewerbe, Meister und Gesellen, Schaden nehmen.

Enden, 24. März. Sein 60jähriges Meisterjubiläum wird am 26. d. M. der Malermeister Herr H. B. C. Gehen begehen können. Einige Wochen später, am 15. April, werden die Eheleute Gehen ein ebenso seltenes Fest, das der diamantenen Hochzeit, feiern können.

Weener, 24. März. Der Kreistag des Kreises Weener hat auf Antrag des Kreis-Ausschusses einstimmig beschlossen, der ostfriesischen Laubstammenanstalt in Enden für das Etatsjahr 1896/97 eine Beihilfe von 450 Mk. aus disponiblen Kreismitteln zu bewilligen.

Ostfriesland, 24. März. Für diese Jahreszeit hohe Lufttemperaturen treten seit einigen Tagen hier an der Küste auf. Vorgestern konnten um Mittag 20, gestern 19 und heute wiederum 20 Grad nach Celsius festgestellt werden.

Permisches.

— Lübeck, 24. März. In dem nahen Gronenberg ermordete die Gastwirthsfrau Hardt ihr Töchterchen und vollzog dann Selbstmord.

— Eutin, 23. März. Gestern Abend 8 Uhr ging über unsere Gegend ein heftiges Gewitter nieder. Ein Blitzstrahl zündete die Viehstallungen des Großherzoglichen Kronparks Vinzier; 85 Kühe fanden ihren Tod in den Flammen, 30 wurden gerettet. Ferner ist viel Federvieh mit verbrannt. Der Gebäudeschaden ist ein recht bedeutender.

— Kiel, 25. März. Die Stadtkollegien beschlossen die Umwandlung der Zwangsfeuerwehr in eine Berufsfeuerwehr, die von einem neu anzustellenden, berufsmäßig geschulten Branddirektor geleitet werden soll.

— Neumünster, 24. März. In der hiesigen Königl. Eisenbahn-Hauptwerkstatt ist, wie der „Holt. Cour.“ hört, gegenwärtig ein kostbar ausgestatteter Salonwagen für Se. Kgl. Hoh. Prinz Heinrich von Preußen in Arbeit.

— Essen, 25. März. Wie die „Rhein.-Westf. Ztg.“ meldet, stießen bei dem Bahnhof Hattingen heute Vormittag gegen 10 Uhr zwei Güterzüge zusammen. Die Locomotivführer Münstermann und Leindefeder wurden getödtet. Außerdem sind sieben Wagen zertrümmert worden.

Mustor
franko
in's
Haus.
Modellbilder
gratis.

Damenkleiderstoffe

Mohair, doppeltbreit, das Modernste, à M. 1.25 pr. Mtr.
Mousseline laine, gar. reine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr.
versenden in einzelnen Metern franko

Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,
Separat-Abtheilung in Herrenkleiderstoffen
Buxkin à Mk. 1.35 pr. Meter.

Suche
für August oder früher einen **Laden**
mit Wohnung zu mietben, Noo-
oder Bismarckstr. gelegen. Off. unter
H. G. 12 Exped. d. Blattes.

Patente in allen Ländern erwirkt
besorgt und verwerthet,
sowie
Registrierung von Fabrik-Marken
u. Musterschutz im
In- u. Auslande veranlasst
Kirchrath's
Patent- u. techn. Bureau, Hannover.
Anfr. Retourporto beizufügen.

für Damen in **Rad, Chevreau,**
Roß, Kalb und farbig, empfiehlt
in schönster Ausführung
J. G. Gehrels.

Seit mehr als 100 Jahren
ist das beliebteste Parfüm
der feinen Welt

N^o 4711 Eau de COLOGNE
(Blau-Gold
Etiquette)

von
Ferd. Mülhens
N^o 4711 · Köln a/Rh.

In allen feinen Parfümeriegeschäften zu haben.



Aug. Frisse

Roonstraße 80.

Hugo Seifert, Moonstraße 82.

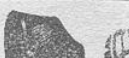
Tropenschuhe
empfiehlt
D. G. Gehrels.

Gemüsesämereien
in bester, keimfähiger Qualität empfiehlt

Kertige Betten	18,00
Kertige Betten	22,00
Kertige Betten	33,00
Kertige Betten	38,00
Kertige Betten	45,00
Kertige Betten	50,00

Wir liefern nur Betten, die in
Gegenwart der Kunden gefüllt
werden.

Janssen & Carls,
56 Bismarckstr. 56.



**Kinder-
wagen**

größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

**Kell = u.
Wagenpferden.**

Eduard Daun,
Hofster Grashaus.

**Sämmtliche
Krankenpflegeartikel**
empfehl't
B. F. Kuhlmann,
17 Bismarckstraße 17.

Empfang wieder eine Sendung
sehr schöne echte
Daber'sche
Speisekartoffeln,
und habe solche unter billigster Preis-
stellung bestens empfohlen.

H. Bruns,
Bismarckstraße 14.
NB. Erhalte dieser Tage auch einen
Waggon **Magnum bonum**, ff.
Ware. D. D.

Reste
empfiehlt zu billigen Preisen
B. F. Kuhlmann,
17. Bismarckstr. 17.

P. P.
Um unsere Gesellschaft, welche sich überall des ungetheilten Beifalls erfreut, auch hier einzuführen, geben wir diese beiden Vorstellungen und bitten, uns durch zahlreichen Besuch erfreuen zu wollen.
Hochachtend
Adolf von Schiffner & A. Wagler,
Direktion des ersten deutschen Opern-
u. Operetten-Ensembles.

Freitag, Sonnabend
und **Sonntag** finden die **letzten**
Haupt-
u. Abschieds-Vorstellungen
statt, mit **vollständig neuem**
Programm.
Direktion: C. Sadewasser.
Artif. Leiter: Mstr. Hasson.

Plüß-Stanfer-Kitt
ist das Allerbeste zum Kittten zer-
brochener Gegenstände, wie Glas,
Porzellan, Gießtirt, Holz ujm.
Nur echt in Gläsern zu 30 u. 50 Pf.
in Wilhelmshaven bei:
Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.
Hugo Bährde.
Joh. Freese, Roonstraße 7.

Wollen Sie ein gutes
Bett,
so wenden Sie sich ver-
trauensvoll an die Firma
Georg Aden, Bant, dort
werden Sie streng reell und
thunlichst billig bedient.

Das Möbel-Magazin
von
Frau Priet, Grenzstr. 51,
liefert **gute, dauerhafte Arbeit**
bei **billigster Preisstellung.**
Bettfedern und Daunnen
stets **vorrrätig, sowie fertige**
Betten.

Kinder-Jackets
und
Kinder-Mäntel
in neuen hübschen Façons bietet
in großartiger Auswahl zu
mäßigen Preisen
das Geschäftshaus
Herm. Meinen
93. Roonstraße 93.

Gesucht
ein junger Mann für meinen
Wäschewagen.
W. Selmsfeldt,
Wilhelmshav. Dampfschiff- u. Platt-
Anstalt.